

ALLES DIGITAL? NUTZEN UND GRENZEN DER DIGITALISIERUNG VON VEREINEN

„RUNDER TISCH VEREINE“
HEAG, 30. MÄRZ 2021

Vereine – Säulen der Zivilgesellschaft

2

- In Deutschland gibt es mehr als 600.000 Vereine, Tendenz steigend
- Vereine sind in ihrer unterschiedlichen Ausrichtung und Zielsetzung Ausdruck gesellschaftlicher Entwicklungen und zivilgesellschaftlichem Engagements
- Sie sind eine wichtige, identitätsstiftende Säule der Gesellschaft, ein Ort der persönliche soziale Kontakte ermöglicht und fördert

Zukunftsfähig durch Digitalisierung

3



➤ **Warum Digitalisierung?**

Die Zukunftsfähigkeit von Vereinen hängt auch von deren Anpassungsfähigkeit an die sich ändernden Bedürfnisse und Erwartungen ihrer Mitglieder ab

- **Digitalisierung in allen Lebensbereichen:** In den letzten Jahren hat die Digitalisierung in allen Lebensbereichen stark zugenommen
- **Junge Generation:** Es ist eine junge, digital aufgewachsene Generation herangewachsen, für die eine zeitnahe, mobile Information und Kommunikation über digitale Medien selbstverständlich ist

Zukunftsfähig durch Digitalisierung

- **Sinkende Bereitschaft sich im Ehrenamt zu engagieren:** 72% der Vereine werden lt. der Studie „Zivic Survey 2017“ des Stifterverband ehrenamtlich geführt, gleichzeitig sinkt die Bereitschaft, sich über Jahre an diese zeitintensive Arbeit zu binden
- Digitalisierung kann den Vorstand von zeitraubenden Verwaltungstätigkeiten entlasten und dadurch zu mehr Bereitschaft führen, sich im Verein zu engagieren.
- Digitalisierung, die Nutzung der heute gegebenen technischen Möglichkeiten, ermöglicht eine effektive, zeitgemäße Kommunikation mit Mitgliedern, Netzwerkpartnern und Öffentlichkeit und stellt damit die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft

Prozesse der Digitalisierung

- Digitalisierung ist ein Prozess, der sowohl den Vereinsvorstand als auch die Mitglieder und Partner mit einbezieht
- Voraussetzung für eine erfolgreiche Implementierung ist, dass möglichst alle Beteiligten die Veränderungen akzeptieren
- Digitalisierung ist Vorstandsangelegenheit
- Die Einbeziehung interessierter Mitglieder, ggf. mit Kompetenzen auf diesem Gebiet, ist hilfreich

Prozesse der Digitalisierung

6

➤ **Vorbereitende Überlegungen**

➤ Was wollen wir erreichen?

Welche Bereiche müssen dazu digitalisiert werden?

➤ **Zentrale Digitalisierungsbereiche sind:**

- Mitgliederverwaltung
- Netzwerkmanagement
- Buchhaltung
- Kommunikation intern und extern

Prozesse der Digitalisierung

- Ein Focus bei den Überlegungen sollte auf der Datenbankstruktur liegen, da die Datenbank eine Basis im Digitalisierungsprozess ist
- Es ist daher sinnvoll, bereits im Vorfeld zu überlegen, welche Kreise /Gruppen (Mitglieder, Netzwerkpartner, Öffentlichkeit) man mit spezifischen Informationen ansprechen möchte und die Datenbank mit entsprechenden Selektionsmöglichkeiten anzulegen
- Je spezifischer man hier selektieren kann, desto zielgruppengerechter können die Verwaltungsabläufe und die Kommunikation erfolgen

Prozesse der Digitalisierung

8

- **Weitere Überlegungen**
- Was ist bereits vorhanden, wie können wir das Vorhandene einbinden?
- Was benötigen wir zusätzlich an Daten, Soft- und Hardware ?
- Was ist hinsichtlich Datenschutz zu beachten?
- Budgetplanung

Prozesse der Digitalisierung

9

- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?
 - Beratung, Fördermöglichkeiten
- Wie geht es nach der Implementierung weiter?
 - Wer ist künftig für welchen Bereich zuständig?
- Information der Mitglieder und Partner über die geplante Umstellung

Prozesse der Digitalisierung

10

- Essentiell wichtig für den Erfolg des Vorhabens ist, dass die Abläufe auch in der Praxis nachhaltig funktionieren
- Der Umfang des Digitalisierungsvorhabens sollte sich daher an den realistischen personellen und finanziellen Ressourcen des Vereins orientieren
- Können die Abläufe nicht konstant eingehalten werden, schwindet schnell das Vertrauen der Mitglieder und das Engagement der am Digitalisierungsprozess Beteiligten
- Zu Beginn ist daher eventuell weniger mehr!
Insbesondere was z.B. den Bereich Kommunikation betrifft

Packen wir es an.....

11

- **Ablaufplan erstellen**
- **Aufgabendefinition /Zuordnung der Verantwortlichkeiten/
Zeitfenster**
 - Fördermöglichkeiten prüfen
(Achtung: Antragstellung muß in der Regel vor Beginn des Vorhabens erfolgen!)
 - Wahl geeigneter Verwaltungsprogramme treffen
 - ggf. Unterstützung/Beratung einholen

Packen wir es an.....

- Information der Mitglieder und Netzwerkpartner über die geplante Umstellung
- Vorhandene Daten einpflegen, Beschaffung ggf. zusätzlich benötigter Daten von Mitgliedern und Netzwerkpartnern
- Budgetkontrolle
- Regelmäßige Kontrolle aller Einzelschritte, ggf. Nachjustierung durch Vorstand

Packen wir es an.....

13

- **Nach der Implementierung**
 - **Wer übernimmt künftig welche Aufgaben?**
 - Datenbankpflege:
 - Mitgliederverwaltung (Ein-/Austritte, Beiträge, Spenden, Gruppenzugehörigkeit
(z.B. Damenmannschaft Ü50, Arbeitskreis XY)
 - Netzwerkverwaltung
(Sponsoren, Medienvertreter, Kommune, Verband, Kooperationspartner etc.)

Packen wir es an....

14

- **Kommunikation: sollte zielgruppenorientiert erfolgen**
Webseite/Vereinsnachrichten/Newsletter/Soziale Medien/klassische Öffentlichkeitsarbeit/
Informationen für einzelne Gruppen
- **Digitale Konferenzen**
- **Schulung/IT-Betreuung**

Zusammenfassung

- Digitalisierung ist ein Instrument, Abläufe unter Einbeziehung zeitgemäßer technischer Möglichkeiten zu optimieren
- Vorteile sind insbesondere eine mobile, umfassende und schnelle Information und Kommunikation mit allen Beteiligten sowie eine Vereinfachung der Verwaltungsabläufe
- Die jüngere, digital aufgewachsene Generation wird angesprochen, die ältere Generation kann durch entsprechende Kommunikation mitgenommen werden

Zusammenfassung

16

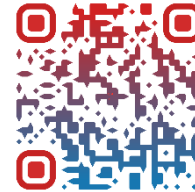
- Durch Digitalisierung gewonnene Flexibilität und Zeitersparnis bei Verwaltungsabläufen kann die Bereitschaft sich im Ehrenamt zu engagieren erhöhen
- Die Übergabe an Nachfolger wird durch die Transparenz der Abläufe vereinfacht
- **Die so wichtige persönliche Begegnung und Betreuung der Vereinsmitglieder und Netzwerkpartner kann und soll nicht ersetzt werden. Im Gegenteil, durch die Möglichkeiten der Digitalisierung können persönliche Treffen intensiviert werden, z.B. durch vermehrte Veranstaltungen des Vereins.**

Anhang

17

Weiterführende Links:

- www.urbaninnovation.de
- www.ehrenamt24.de
- www.bürgergesellschaft.de
- www.deutsches-ehrenamt.de
- www.vvs-frankfurt.de



QR Code Urban Innovation

Softwareprogramme zur Vereinsverwaltung (Beispiele)

- www.linear-software.de
- www.sewobe.de
- <https://trusted.de>

Förderprogramme (Beispiele)

- <https://www.gemeinsam-aktiv.de>
- <https://digitales.hessen.de/digitale-zukunft/foerderprogramm-ehrenamt-digitalisiert>

07.02.2022

Ergänzung/Ausblick

18

- Vereine als Teil der Stadtwirtschaftsstrategie
 - Mit Hilfe innovativer Wissensmanagement-Technologien und auf Basis der von der HEAG entwickelten Stadtwirtschaftsstrategie möchte die HEAG Bundesländer-übergreifende Maßnahmen entwickeln, um die Metropolregion Rhein-Neckar im Sinne der *SDGs 11 und 17 voranzubringen und zur „Smarten Region“ mit resilienten Städten zu machen.
 - Projektträger HEAG, Darmstadt
 - Projektsteuerung: SDG Center Heidelberg

* SDG Sustainable Development Goals/Ziele für nachhaltige Entwicklung

Ergänzung/Ausblick

19

- Vereine als Teil der Stadtwirtschaftsstrategie
 - „Mit Hilfe innovativer Wissensmanagement-Technologien und auf Basis der von uns entwickelten Stadtwirtschaftsstrategie wollen wir Bundesländer-übergreifende Maßnahmen entwickeln, um die Metropolregion Rhein-Neckar im Sinne der *SDGs 11 und 17 voranzubringen und zur „Smarten Region“ mit resilienten Städten machen.“ (Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend, Vorstandsmitglied HEAG, Darmstadt)
 - Projektträger HEAG, Darmstadt
 - Projektsteuerung: SDG Center Heidelberg

* SDG Sustainable Development Goals/Ziele für nachhaltige Entwicklung

Ziele für nachhaltige Entwicklung

20



07.02.2022

➤ **SDG Center Heidelberg**

- Arbeitskreis „New Work und Living für Vereine“
- Schwerpunkt: Digitalisierung und Fördermittel
- Kooperation mit HEAG im Rahmen des Bundesländer übergreifenden Projekts „Stadtwirtschaftsstrategien“ (im Rahmen der SDGs 11 und 17)
- Kooperation mit Urban Innovation Stadt neu denken! e.V. (im Coworking Space Heidelberg)
- Interessierte Vereine sind herzlich eingeladen, sich am Arbeitskreis „New Work und Living für Vereine“ zu beteiligen
- Kontakt:
SDG Center Heidelberg
Mobil 0171/471 5500, andreas.koch@urbaninnovation.de